

Training + Jugendmeisterschaft 2008 21.-30.8.

Um 7:30 Uhr steht Wauggi vor Annas Tür. Verschlafen holen sie den Bootsanhänger im Yachtclub- Zell am See. Die Boote haben sie Gott sei dank schon am Vortag aufgeladen. Ab 8 Uhr treten sie eine lange Autofahrt nach Bregenz an.

Für Christa beginnt die Reise nach Bregenz schon am Abend zuvor. Da Wauggi nur einen Sitzplatz in seinem Bus hat, suchte sich Christa eine Fahrgelegenheit bei der Familie Eder, die in Salzburg wohnt. Um 7 Uhr wird sie vom Bahnhof zum Frühstück abgeholt. Nach gemütlichem einpacken und Wohnwagen holen, ging es auch bei ihnen los. Bis München ist Christa fleißig beim Reden, dafür schläft sie den Rest des Weges tief und fest.

Um 12 Uhr kommen Christa und Fam. Eder am Campingplatz an und reservieren schon mal eine „Wohnfläche“. Wenig später treffen auch Anna und Wauggi im YC-Bregenz ein. Dort werden die Boote abgeladen und wir stürzen uns auf ein Mittagessen. Nach dem Zelt aufbauen wird es Zeit ein wenig zu Trainieren-dafür sind wir ja schließlich da.

Das Training ist anstrengend. Sehr wenig Wind und viel Welle-das ist reine Nervensache und Können! Der wahre Beweis dafür, dass Segeln nicht Jedermanns Sache ist.

Der Tag klingt mit einem fetten Abendessen im „Kloster Keller“ aus.

Der Wecker läutet um 8:15 Uhr wobei wir es erst um 8:30 aus dem Bett schaffen. Nach unserem gemütlichen Zeltfrühstück, welches aus Müsli, Tee, Milchbrötli und Nutella auf einer Kartonschachtel als Tisch besteht, warten wir gespannt auf bessere Windzeiten. Endlich um 12:15 Uhr fahren wir aufs Wasser und trainieren bei wenig Wind und viel Welle, wie gehabt, bis 15 Uhr. Dann verlässt uns der Wind ganz und Regenschauer folgen.

Diese langen Regenschauer begleiten Anna und Christa bei ihrer Laufeinheit. Nach circa einer Stunde auslaufen nach dem Training fühlen sich unsere Muskeln wieder ein bisschen entspannter an bis...“ Scheiße! Unsa Zelt steht unta Wossa!“

Sofort legen wir unser Vorzelt wieder trocken. Dies dauert ein wenig da doch ein paar tausende Liter in unser Heim eingedrungen sind. Danach gönnen wir uns eine warme Dusche und grillen mit Gerhard, Lisa und unserem Meisterkoch Wauggi. Um 22 Uhr ist dann Schluss.

Der 23.8. beginnt wieder mit Frühstück um 8:30 Uhr. Die 15 Minuten, die wir ja zum aufstehen brauchen werden wir ab jetzt nicht mehr erwähnen-wir sind nämlich immer topfit in der Früh ☺

Um 10Uhr gehen wir uns brav Registrieren und lassen unser Boot und Segel Vermessen. Bei der Registrierung kommen wir drauf, dass da Fotos für unsere ID-Kärtchen gemacht werden. Anna und Christa sind noch im Pyjama(Trainingsanzug)-

ungestyled und ungeschminkt läuft da Garnichts-haha gut das wir Segler sind und sich über sowas in diesem Fall keine Gedanken machen müssen.

Später geht's wieder ans Trainieren. Das Auslaufen ist jedoch eine Kunst. Anna und Christa müssen eine „Optirettungsaktion“ starten, da die Kleinen durch die Wellen immer wieder an Land geschwemmt werden, bevor sie ihr Ruder und Schwert eingehängt haben. Bei solchen Wind und Wellen Verhältnissen braucht man meist einen Zweiten um das Boot zu halten. Leider waren die Optieltern verhindert, da es ihnen zu gefährlich schien, bei diesem Regen und mit Crocks ins Wasser zu steigen und ihren Kleinen zur Hilfe zu eilen.

Endlich am Wasser haben wir 5 Windstärken aber nur für 10 Minuten. Wieder segeln wir bei 3 Knoten Wind und viel Welle den Trainingskurs mühselig ab. Christa denkt sich, bei so wenig Aktion muss sich jetzt was ändern und siehe da, bei einer Halse im Sturm(2-3 Knoten Wind)bricht Christas Ruder aus unerklärlichen Gründen. Während Anna und Lisa brav weitertrainierten, wird Christa an Land geschleppt und nach einem Techniker gesucht.

An Land treffen wir viele Segler von ganz Österreich wieder. Unter anderem auch Tim und Lukas vom YC Zell.

Um 16.40 Uhr sitzen Anna und Christa im Zelt und kommen drauf, dass sie Einkaufen müssen da ja morgen Sonntag ist. Zu Fuß verirren sie sich am Weg zum Billa. Die Reise dauert von 17-17:40 Uhr. Am Samstag sperrt der Billa um 18 Uhr zu-nochmal glück gehabt. Billa 18:00 Uhr:

Wauggi: „Wo seidsn Mädls?“

Christa: „ Beim Billa!“

Wauggi:“ wos? Zfuaß?!“

Christa: „Fiix!“

Wauggi: „Wos woitsn essen und wonn?“

Christa: „ Jo meine Fleischbällchen und so in 30 Min.?“

Anna: „ Des schoff ma nie!“ -Gelächter

Am weg heim fällt und auf, dass wir jetzt gleich zu Abend essen und wir schlecken gerade ein Eis...hmm...wie war das-Vor dem Essen nicht Naschen?!

Nach dem leckeren Essen gehen wir abwaschen spielen Karten und liegen um 21:15 Uhr im Bett. Jedoch gibt es dann noch einen Mitternachtssnack-Muffins vom Meisterbäcker ÖLZ.

24.8. 8:20 Uhr

Christa: „ Anna, shit unsa Zelt steht unta wossa!“ Anna: „ Geh, wo!“ Christa: „ Überoi!“ Anna:“ Scheiße na.“

Das ganze Zelt wird geräumt, inklusive Innenzelt. Von 9-13 Uhr schöpfen wir Wasser von der Plane und lassen unsere Sachen in der Sonne trocknen. Nach dem Mittagessen räumen wir unser Zelt wieder ein und stellen die Plane innen auf, sodass auf keinen Fall Wasser rein rinnen kann. Um 19 Uhr ist die Eröffnung des Events. Wir machen uns schick und freuen uns viele Leute wieder zu sehen.

So heute geht´s los mit den Wettfahrten. (25.8.) Es sind 11 Ausgeschrieben und ab 5 ist die Wertung gültig. Den ganzen Tag warten wir vergebens auf Wind. Langweilig wird uns deswegen trotzdem nicht. Wiedermal spielen wir karten und lachen viel. Am Abend gibt es Essen und wir fallen früh ins Bett, da am nächsten Tag um 8:00 Uhr Start ist. Das heißt für uns um 6:00Uhr aufstehen.

Wie vorhergesehen ist am Dienstag früh kein Wind. Trotzdem fahren wir aufs Wasser. Erst später um circa 12 Uhr können wir die erste Wettfahrt starten und wir absolvieren drei von elf zu segelnden Wettfahrten. Anna: 20., 19., 15., Christa: 11., 10., 3.,

Am Abend gibt es wieder vom Club aus Essen. Da muss ich die Küche loben-tolle Tortellini!

27.8. Wir stehen heute erst um 8:00 Uhr auf da wir um 11:00 Start haben. Eine halbe Ewigkeit warten wir wieder auf Wind und schaffen schlussendlich eine Wettfahrt. Anna schaffte einen 17 Platz und Christa einen 10. Nach dem Essen lesen wir den Aushang am Schwarzen Brett. Da steht 8:00 Start. Das kann nicht war sein. Wieder steht uns ein langer Tag bevor.

6:00 Uhr Frühstück. Wir bauen die Boote auf, schlüpfen in unser Segelgewandt und fahren aufs Wasser. Ein leichter gemütlicher Wind weht, erstaunlicher weise. Nach der ersten Wettfahrt gibt es aber eine riesen Krise. Alle Segler der Zoom8 Klasse verfahren sich. Statt zwei Staberl segeln alle nur Eines. Der Grund für dieses Missgeschick ist, dass das Schiedsgericht an der Lee-Tonne den Auftrag gegeben hat, dass alle ins Ziel fahren sollten. Nach vielem Überlegen fahren alle durchs Ziel obwohl sie wissen, dass sie eine Runde zu wenig gefahren sind, aber keiner traute sich alleine umzudrehen. Somit ist diese Wettfahrt ungültig. Am Nachmittag segeln wir noch zwei Wettfahrten. Wobei in der Zweiten nur 9 Segler ins Zeitlimit kommen, da kein Wind mehr ist und die Wettfahrtleitung nicht abschießt. Somit ist die ÖJM gültig. Anna belegt die Plätze 15 und schafft das Zeitlimit gerade nicht mehr. Christa belegt die Plätze 5 und 8. Am Abend besuchen wir kurz das Stadtfest, doch sind bald wieder am Weg heim, da morgen noch Wettfahrten stattfinden.

Der letzte Segeltag beginnt. Wir warten bis 15:15 Uhr bis wir rausfahren. Mit mittlerem Wind schaffen wir unsere letzte Wettfahrt, wobei auch in Dieser gegen Ende der Wind einschläft. Anna schafft einen 13. Und ist somit in der Gesamtlise 18. Christa segelt sich noch vor auf den 3. Platz und ist 6. Punktegleich mit dem 5. In der Frauenwertung ist Anna 11. und Christa 2.

Der Abend klingt mit der Siegerehrung, einem Abendessen in einem italienischen Restaurant und einem anschließenden Stadtfestbesuch aus. Am nächsten Tag

verabschieden sich alle, wir packen zusammen und laden die Boote auf. Um 10 Uhr reisen Wauggi mit Anna und Christa mit Tim und Lukas ab.

Zum Abschluss wollen wir noch sagen, dass wir trotz dem wenigen Wind und den mühseligen Wettfahrten eine tolle und aufregende Woche in Bregenz verbracht haben. Wir gewannen viel an Erfahrung und konnten unsere Freunde wiedersehen. Auch wenn unser Zelt mehrmals unter Wasser stand-so würden Anna, Christa und Wauggi sagen:

„ Es ist ja schließlich alles **reines Privatvergnügen**☺!“